

Kongress 2014

Horizonte der Islamischen Theologie

Abstract – Sektion 1, offenes Panel

Referent *Khaled Radhouani*
Thema *Thematische und semantische Konsistenz des Koran als hermeneutisches Mittel der Koranexegese*

„Den Islam verstehen“ stellt sowohl für die islamische als auch nichtislamische Welt ein immer wichtiges ja brandaktuelles Anliegen und zugleich eine notwendige Herausforderung dar. Die historische, politische und kulturelle Bedeutung dieser Religion und deren Anhänger werden sicherlich auch in den nächsten Jahren viele wissenschaftliche Disziplinen beschäftigen. Diese Versuche, ein besseres und tieferes Verständnis des Islam zu erreichen, können selbstverständlich die besondere Bedeutung und die Priorität der Hauptquelle des Islam, des Koran, nicht übersehen. Mit anderen Worten setzt ein möglichst authentisches Verständnis des Islam ein prioritäres, so gut wie möglich tiefes und umfassendes Koranverständnis voraus. Zahlreiche unterschiedliche wissenschaftliche Ansätze exegetischer und koranhermeneutischer Art bemühen sich -sowohl in der islamischen als auch westlichen Forschung- immer wieder um neue Mechanismen und Methoden der Korananalyse. Im Rahmen der Islamwissenschaft und den islamischen Studien befassen sich unzählige Beiträge mit den verschiedenen Dimensionen des Koran. Nun ist die deutschsprachige Islamforschung durch eine weitere wichtige Disziplin, der Islamischen Theologie bereichert worden. Deshalb stellt sich die Frage: Wie kann dieses neue Fach dazu beitragen, weitere koranhermeneutische Ansätze zu entwickeln, die eventuell neue Dimensionen u.a. der Koranexegese untersuchen bzw. demonstrieren könn(t)en?

In diesem Zusammenhang beschäftigt sich dieser Vortrag mit einem wichtigen Koranwissenschaftlichen Thema: Der Konsistenz bzw. der Harmonie der Korankomponenten (Verse, Suren). Der Theologe Fahr ad-Dīn ar-Rāzī (606 h./1209), betrachtet den Koran „als ob, er eine einzige Sure wäre“ und macht dadurch, wie einige andere, auf die

Zusammengehörigkeit und Folgerichtigkeit der Koranverse- und Suren aufmerksam. In der Geschichte der Koranexegese wurde die Untersuchung der Kontextuellen und thematischen Kohärenz des Koran spätestens im vierten Jahrhundert bekannt und stellte eine wichtige exegetische Grundlage im Hinblick auf die Entwicklung der Koranhermeneutik. Dieser Vortrag möchte einen Überblick über diese Koranwissenschaft namens 'ilm al-munāsaba verschaffen und auf die möglichen Verbindungsaspekte der Verse und Suren eingehen. In diesem Zusammenhang werden ausgewählte Beispiele zur Erläuterung dieser Disziplin behandelt.